© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diverse Berichte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zeigt. Der wirkliche Eibenwald wäre auf der Francéschen Photographie an den Abhängen des hinter dem Walde noch schwächer sichtbaren Höhenzuges gelegen, aber auch so würde er erst genau da anfangen, wo das Francésche Bild (rechts) abschneidet. Nebenbeigesagt ist auch der auf der Photographie im Hintergrunde sichtbare Berg nicht, wie Francé meint, die Zugspitze, sondern es sind die „Hörndln" bei Kohlgrub, hinter denen sich allerdings die Zugspitze verbirgt. Ein weiterer Beweis, daß Francé tatsächlich einen falschen Waldteil beschreibt, ist auch seine Angabe, daß außer den Eiben unter anderem auch Lärchen dort stehen. Allerdings findet auch die Lärche sich nicht selten im Brandwalde, aber auch sie nur dort, wo die Eibe fehlt, und fast genau da, wo die Lärche gegen Süden hin im Bestande verschwindet, ist die nördliche Grenze des Vorkommens der Eibe. Wer also nach den Francéschen Angaben den Wald aufsuchen will, kann sicher sein, eine Enttäuschung zu erfahren, wie Francé selbst. Noch schlimmer als das ist aber der Umstand, daß unwillige Äußerungen über solche Enttäuschungen dann nur zu häufig den Weg in die Öffentlichkeit finden und tatsächlich fanden, zur großen Freude derer, denen die Bestrebungen diesen Wald als Naturdenkmal zu erhalten, unsympathisch sind. Und Schutz des Waldes tut not nach wie vor. Es ist unserer Gesellschaft seinerzeit versichert worden, der Steinbruchbetrieb, der die Eiben gefährdet, sei eingestellt. Dem ist aber nicht so. Der Steinbruch wird sogar intensiver als je betrieben und im vorigen Jahre erst ist ihm eine schöne, alte Eibe zum Opfer gefallen, die der Pächter einfach über der Wurzel absägte, weil sie ihm im Wege stand. Die Pachtfrist liefe zwar mit dem Jahre 1910 ab, aber es wird glaubwürdig versichert, dem bisherigen Pächter sei auch für die kommenden Jahre eine Pachtverlängerung schon jetzt sicher in Aussicht gestellt. Und dabei steht mitten im Steinbruche eine diöcische Eibe*) und an seinem Rande eine Anzahl sonst interessanter Eibenbäume. Nach dieser kleinen Abschweifung möchte ich noch einmal kurz auf den Francéschen Aufsatz zurückkommen und einen weiteren Irrtum berichtigen, nämlich den, daß im Algäu sich noch größere Eibenbestände finden. Die Eibe kommt im Algäu allerdings noch ziemlich häufig, immer aber nur vereinzelt vor, nie aber Bestände, auch nicht kleinere, bildend. Dagegen habe ich im vorigen Sommer die Eibe sehr zahlreich auf den Höhen längs der Straße Urfeld-Walchensee, nach flüchtiger Schätzung, in mehreren hundert Exemplaren gesehen.

In Ergänzung der oberpolizeilichen Vorschriften vom 19. Oktober 1909 (s. S. 250 ff. dieser Mitteilungen) hat das **Bezirksamt München** am 15. März 1910 distriktspolizeiliche Vorschriften erlassen:

Hiernach ist verboten:

1. das Pflücken und Abreißen folgender Pflanzen in größeren Mengen: *Orchis masculus, militaris, ustulatus, Anacamptis pyramidalis, Ophrys apifera, arachnites, aranifera, muscifera, Cypripedium Calceolus, Iris sibirica, variegata, Gladiolus palustre, Pulsatilla patens, vulgaris, Adonis vernalis, Potentilla rupestris, Cytisus ratisbonensis, Trifolium rubens, Dorycnium suffruticosum, Daphne Cneorum, Primula Auricula, Gentiana vulgaris (acaulis), Veronica austriaca, spicata, Aster Amellus, A. Linosyris, Centaurea axillaris, C. Jacea v. angustifolia, Hieracium Hoppeanum, Scorzonera purpurea,*
2. das Ausreißen und Ausgraben auch nur einzelner dieser Pflanzen mit Wurzeln,

---

*) Es wurde mir allerdings von der Kgl. Regierung mitgeteilt, sie stehe außerhalb des eigentlichen Schuttbereiches; meine eigenen Augen und der photographische Apparat bewiesen aber schlagend das Irrige dieser Ansicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. jeder Handel mit diesen Pflanzen, soferne sie wild gewachsen sind, desgleichen das Versenden solcher, sei es mit oder ohne Wurzeln oder Knollen.

Die im Amtsbezirke gelegenen Teile des Dachauer Moores und der Garchinger Heide sind insoweit als Schonbezirke erklärt, als in ihnen die obenbezeichneten Pflanzen überhaupt nicht, also auch nicht in einzelnen Exemplaren gesammelt werden dürfen und für sie Erlaubnisscheine nicht erteilt werden.

Die Vergünstigung für wissenschaftliche Sammler, die Erteilung der Erlaubnisscheine, die Beaufsichtigung des Pflanzenhandels und die Bestrafungen von Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften sind im Sinne der oberpolizeilichen Vorschriften geregelt.

Es ist nur zu wünschen, daß in Bälde auch von den übrigen Bezirksämtern ähnliche Vorschriften erlassen werden, doch kann die Bemerkung nicht unterdrückt werden, daß alle Vorschriften insolange wenig wirken können, als nicht wenigstens für die Großstadt München ein Verbot des Handels mit den geschützten Pflanzen ergeht und dann auch ernstlich gehandhabt wird*).

Arnold.

Ein Pflanzenschonbezirk im bayerischen Alpengebiet. Auf Antrag des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen (Sitz in Bamberg) hat das K. Bezirksamt Berchtesgaden nicht allein weitere acht Arten, die in den oberpolizeilichen Vorschriften nicht genannt sind (*Ophrys muscifera, Chamaeorchis alpina, Orchis ustulatus, Platanthera bifolia, Nigritella suaveolens, Lilium Martagon, Scolopendrium, Gentiana vulgaris* (= *acaulis*)), dem Schutze unterstellt, sondern auch ein ausgedehntes Gebiet, das einerseits durch die Linie Torrenerjoch—Königsbergbach—Königsbach—Kessel am Königssee — jenseits alsdann Eisbach—Hirschwiese—Rotleitenschneid—Großer Hundstod, andererseits durch die Landesgrenze von hier bis zum Torrenerjoch begrenzt wird, als Pflanzenschonbezirk erklärt. Hier dürfen künftig Pflanzen nur auf Grund eines widerruflich vom K. Bezirksamt Berchtesgaden ausgestellten Erlaubnisscheines und zwar nur zu wissenschaftlichen Zwecken gesammelt werden. Enzianwurzelgräber bedürfen eines forstlichen Erlaubnisscheines. Mit letzteren sollte freilich sehr sparsam vorgegangen werden, da in diesem Gebiete z. B. *Gentiana punctata* leicht das Schicksal der hier bereits ausgerotteten *Gentiana lutea* erfahren könnte, während allerdings *G. pannonica* stellenweise noch reichlich vorhanden ist. Die Wahl dieses Teiles unserer Alpen muß als ein äußerst glücklicher Griff bezeichnet werden, da er zu den botanisch reichhaltigsten und interessantesten Gebieten der nördlichen Kalkalpen zählt. Jeder Freund unserer Pflanzenwelt wird dem K. Bezirksamt und dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen für diese Tat wärmsten Dank wissen.

Vollmann.

IV. Rezensionen.

Dr. Gustav Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. München, Lehmanns Verlag. Seit der letzten Besprechung dieses Werkes (vgl. Mitt. II 14 S. 244) sind drei neue Lieferungen des III. Bandes (Lief. 22—24) erschienen. Sie enthalten den zweiten

---

*) Die Vorstandschaft hat bereits an mehrere maßgebende Stellen Eingaben gerichtet um einen derartigen — einzig und allein erfolgreichen — Schutz zu erwirken; denn trotz der polizeilichen Vorschriften wurden die dem Schutze unterstellten Pflanzen auf den Münchener Märkten, in Gärtner- und Gemüseläden auch heuer wieder nach Hunderttausenden verkauft.

Die Red.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Teil der *Salicaceae*, ferner die Familien *Betulaceae*, *Fagaceae*, *Ulmaceae*, *Moraceae* *Urticaceae*, *Loranthaceae*, *Santalaceae*, *Aristolochiaceae* und von den *Polygonaceae* den größten Teil d. G. *Rumex*. Die bisher von dem prächtigen Werke gerühmten Vorzüge können auch diese letzten Lieferungen für sich in Anspruch nehmen.

Vollmann.

V. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande. (Stand vom 10. Juni 1910.)

Zugang:

Bachmann, Max, Lehrer, München (Kirchenstr. 62/III) — XVI c. — Epplen, Franz Xaver, Volksschullehrer, Obermaiselstein (Post Fischen i. Algäu) — XV c. — Meisner, Engelbert,, Apotheker, Bad Aibling (Rosenstr. 62/III) — XVII b. — Wand, Theodor, Kgl. Bauamtmann, Speyer.

Abgang:

Hermann, Lilli, Lehrerin, Pasing.

Anderweitige Änderungen:

Bruhn, Dr. Walter, cand. rer. nat., Rostock (Universität). — Burckhardt, Dr. Georg, Kgl. Universitätsprofessor, Würzburg (Markt 13, Schoenbornstraße) — III a. — Hepp, Ernst, Kgl. Finanzassessor, München (Einlaß 3a/IV l — XVI c. — Mayer, Joseph, Direktor der städtischen Sparkasse, München (Preysingstraße 42/I) — XVI c. — Schlumberger, Otto, Assistent an der Kaiserl. Biologischen Anstalt, Steglitz bei Berlin (Zimmermannstr. 8/III).

Da der II. Schriftführer, Herr Dr. H. Paul, die größere Hälfte des Jahres hindurch dienstlich von München abwesend ist, hatte auf Ersuchen der Vorstandschaft Herr Gymnasiallehrer J. Schnetz die Güte interimistisch die Führung seiner Geschäfte zu übernehmen.

Bibliothek.

Die bisherigen Publikationen der Gesellschaft werden an Mitglieder und Abonnenten (bei direktem Bezug) zu erheblich ermäßigtem Preise abgegeben; jedoch gelten diese Preise nur für einzelne Exemplare jeder Nummer, die zur Komplettierung vorhandener Lücken dienen; bei Bezug mehrerer Exemplare tritt der erhöhte Preis ein.

Die Preise (Porto wird berechnet) sind: Berichte I. II. IV. à 1.00 resp. 1.50, V—VII. à 1.00 resp. 2.00, VIII—XI. à 2.00 resp. 4.00, XII. à 4.00 resp. 8.00 Mk. — Mitteilungen Bd. I. No. 1, 2, 4, 5, 6, 8—13 à 0,10 resp. 0,25; 14—33, 35, 37, 39, 40 à 0,20 resp. 0,50 (No. 3, 7, 34, 36, 38 sind geräumt); Bd. II. No. 1 u. ff. à 0,20 resp. 0,50 Mk.

Wenige vollständige Exemplare des I. Bandes der Mitteilungen (No. 1—40) können noch zum Preise von Mk. 16,75 abgegeben werden.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: J. B. Zinsmeister. Neue Rubifundorte und neue Rubi des bayerischen Donaugebietes. S. 269. — P. Anton Hammerschmid, IV. Beitrag zur Moosflora von Oberbayern. (Schluss). S. 272. — Jos. Schnetz, Notiz über einen Kulturversuch mit Veilchen. S. 276. — II. Aus unseren Vorträgen. S. 277. — III. Naturschutz. S. 280. — IV. Rezensionen. S. 283. — V. Vereinsnachrichten. S. 284.

Für die Redaktion verantwortl. Dr. F. Vollmann, München, Preysingplatz 7 III.
Druck von C. Brügel & Sohn, Ansbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 2_1910

Autor(en)/Author(s): Arnold , Vollmann Franz

Artikel/Article: Diverse Berichte 282-284